

# Herzlich willkommen zum Seminar „Soja toasten und veredeln“



Rottenburg-Ergenzingen, den 24. November 2016

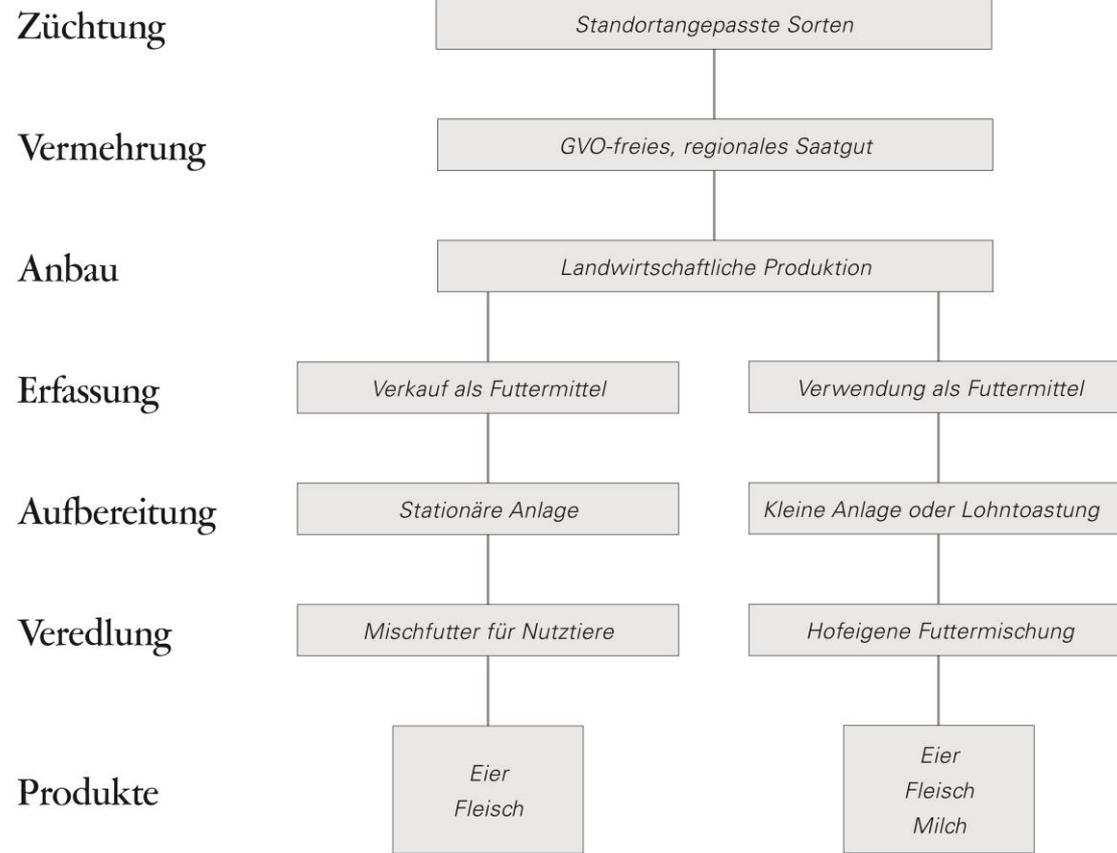
# Modellhaftes Demonstrationsnetzwerk zur Ausweitung und Verbesserung des Anbaus und der Verwertung von Sojabohnen in Deutschland

## **Projektziel: Anbau und Verarbeitung von Sojabohnen ausdehnen und verbessern**

- 1. Bundesweites Netz an Demonstrationsbetrieben**
- 2. Vernetzung von Erzeugern mit Verarbeitern und Verwertern**
- 3. Breiter Wissenstransfer**



# Stationen der modellhaften Wertschöpfungskette „Gentechnikfreie Futtersojaohnen aus konventionellem Anbau“



# Hemmende Faktoren

## Wirtschaftlichkeit



# Hemmende Faktoren

## Aufbereitungsbedarf & Entölung



# Hemmende Faktoren

## Konkurrenz



# Hemmende Faktoren

## Herbizidspektrum

- Voraufherbizide als Standard

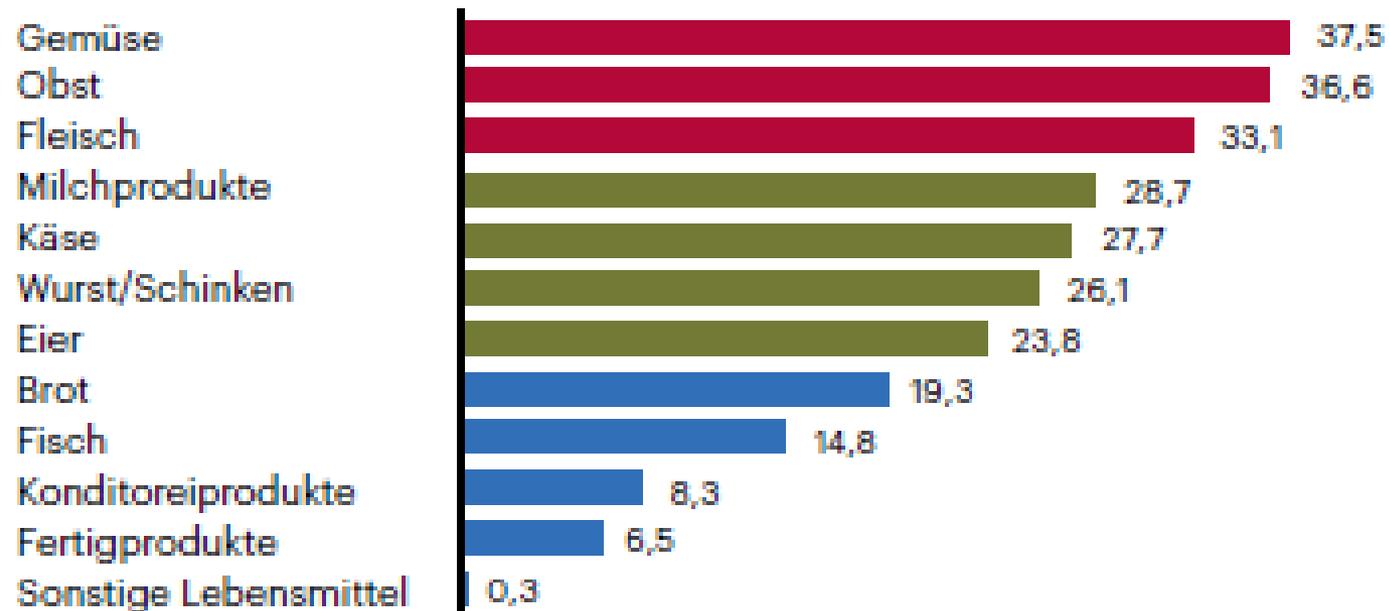
Unkrautbekämpfung in Sojabohnen		
Mittel	Wirkstoff	Zeitpunkt
Spectrum	Dimethenamid-P	VA
Sencor	Metribuzin	VA
Centium	Clomazone	VA
Artist	Metribuzin + Flufenacet	VA
Stomp Aqua	Pendimethalin	VA
Harmony	Thifensulfuron Methyl	NA



# Fördernde Faktoren

## Regionalität

### Wunsch nach größerem regionalem Angebot (In %)



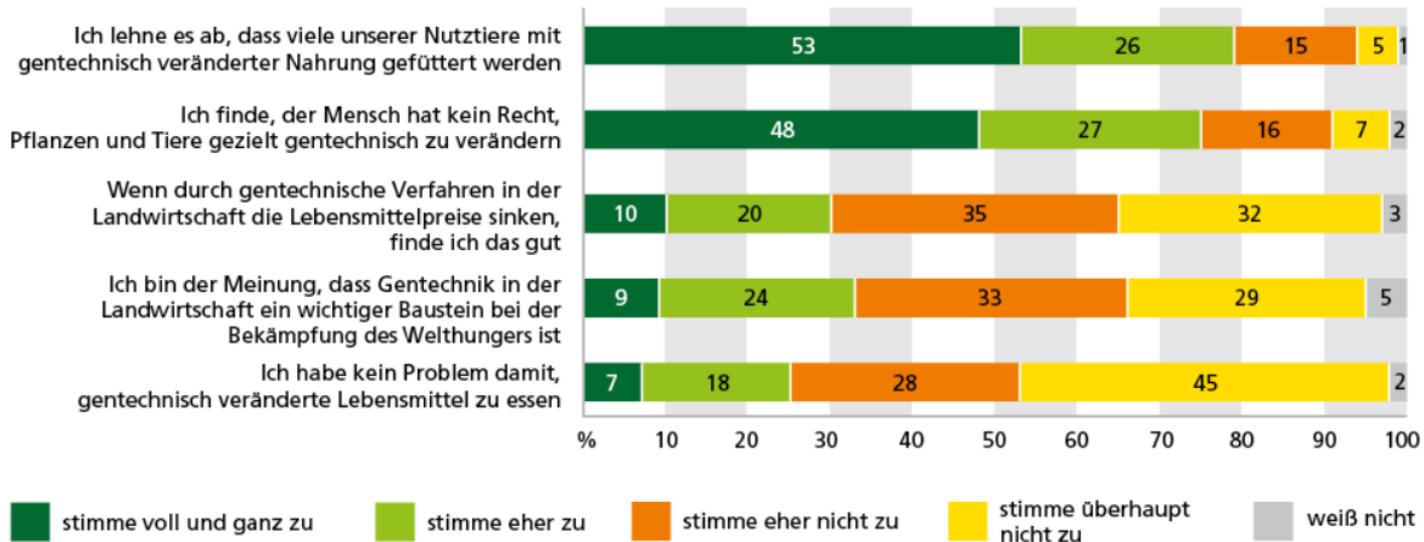
# Fördernde Faktoren

## Gentechnikfreiheit

### Einstellungen zum Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft

Bitte bewerten Sie folgende Aussagen zum Thema Gentechnik in der Landwirtschaft.

Stimmen Sie den Aussagen voll und ganz zu, eher zu, eher nicht zu oder stimmen Sie überhaupt nicht zu?



Quelle: BMUB/BfN 2016; Darstellung verändert

Stand der Daten: 06.2015

Ausführliche Quelle: BMUB/BfN – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und Bundesamt

für Naturschutz (2016): Naturbewusstsein 2015. Bevölkerungsumfrage zu Natur und biologischer Vielfalt. Berlin und Bonn. Abrufbar unter [www.bfn.de/naturbewusstsein.html](http://www.bfn.de/naturbewusstsein.html) (aufgerufen am: 26.05.2016).

# Fördernde Faktoren

## Gentechnikfreiheit

BWagrar 47.2016

WIRTSCHAFT + MARKT

53

### Wird Gensoja überflüssig?

#### Branchenverband warnt vor vollständigem Verzicht

Ein kompletter Verzicht auf gentechnisch verändertes Soja aus Übersee wäre in Deutschland und der EU teuer und unrealistisch. Das hat die Geschäftsführerin des Verbandes der ölsaatenverarbeitenden Industrie in Deutschland (OVID), Petra Sprick, auf der EuroTier in Hannover festgestellt.

Zwar wäre eine umfangreichere Bereitstellung von gentechnikfreien Futtermitteln - wie zuletzt vom Lebensmitteleinzelhandel gefordert - auf lange Sicht möglich. Dies könnte aber nur gelingen, wenn genügend Anreize wie die Anerkennung und ein finanzieller Ausgleich des Mehraufwandes in der Lieferkette auf lange Sicht sicherergestellt würden.

nem Viertel der EU-Nachfrage von jährlich 33 Mio. t Sojaschrot. Sprick erklärte, dass Deutschland zwar theoretisch im Alleingang auf transgene Futtermittel verzichten könnte.

Dies hätte jedoch laut einer Studie des Gießener Instituts für Agribusiness wirtschaftliche Einbußen von bis zu zehn Mrd. Euro zur Folge, im Wesentlichen begründet durch Produktionsrückgänge, eine Verlagerung der Erzeugung ins Ausland und damit dem Verlust an Wertschöpfung. Zudem ist aus Sicht von OVID vor allem eine Trennung der Warenströme zur Vermeidung unbeabsichtigter Vermischungen mit genveränderten Pflanzen eine logistische Herausforderung, die rechtliche Risiken birgt.

#### Raps gegen die Eiweißlücke

Die sogenannte Eiweißlücke konnte laut Sprick in Deutschland und Europa in den vergangenen Jahren bereits durch eine erhebliche Ausweitung des Angebots von Rapschrot in

#### ZUM THEMA

### Donau-Soja

Zufrieden mit der Entwicklung des Sojaanbaus in Europa und speziell in der Donauregion äußerte sich der Geschäftsführer der Organisation „Donau Soja“, Dirk Vollertsen, vor Journalisten auf der EuroTier in Hannover. Der Anbau von Sojabohnen entwickelte sich in den letzten Jahren in Europa sehr positiv. Seit 2012 werde annähernd 74 Prozent mehr Soja produziert. Die Gesamtmenge in Europa einschließlich der Ukraine sei auf fast 8,0 Mio. t gestiegen. Diese Entwicklung führe auch zu einer steigenden Nachfrage nach zertifiziertem „Donau Soja“, stellte Vollertsen fest. Allerdings unterliege der Anbau in der Ukraine einer gewissen Unsicherheit. Produkte mit dem Qualitätszeichen Donau Soja sind bereits in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Serbien auf dem Markt. Ein Großteil wird im Geflügelbereich, insbesondere für Legehennen verwendet, die dann ihre Produkte mit dem Label „gentechnikfrei“ kennzeichnen. ■



# Fördernde Faktoren

## Greening & Ackerbau & Klimaschutz

### Stickstoff sparen und Prämien kassieren



**Leguminosen** Soja- und Ackerbohnen oder Körnererbsen zählen beim Greening als ökologische Vorrangfläche mit Gewichtungsfaktor 0,7. Düngung und Pflanzenschutz sind zulässig. Wir sagen, wie Sie damit vorgehen müssen.

**D**er Anbau von Körnerleguminosen ist ackerbaulich sehr interessant, nicht zuletzt als ökologische Vorrangfläche (öVF) im Rahmen des Greenings. Ein weiterer Vorteil sind die Auflockerung der Fruchtfolge. Was richtig zählt, ist der hohe Vorfruchtwert durch die Stickstofffixierung der symbiotischen Knöllchenbakterien und die intensive Durchwurzelung. Weiter ist die reduzierte Bodenbearbeitung zur Nachfrucht ein Argument, oder der Beitrag zum Management gegen Herbizidresistenzen, besonders bei...

dlz agrarmagazin,  
2/2016

# Fördernde Faktoren

## Forschung & Beratung



# Perspektiven





Bei Fragen und Anregungen melden Sie sich bei uns:  
**Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ),**  
**Außenstelle Rheinstetten-Forchheim**  
**Ansprechpartner: Rupschus, Reutlinger, Schmid**  
Telefon: 0721/9518-224 oder -240 oder -246

